

Der kleine Wassermann : Gesamtunterrichtsplan 2. Schuljahr

Autor(en): **Preussler, O.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **82 (1978)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der kleine Wassermann

Von O. Preussler

GESAMTUNTERRICHTSPLAN 2. SCHULJAHR

GRUNDLEGENDER
SACHUNTERRICHT

SPRACHE MÜNDLICH

SPRACHE/
SCHREIBEN/LESEN

1. Unterrichtseinheit:

Das Wassermannhaus auf dem Grund des Mühlenweihers

Sachunterricht:

Bekanntwerden mit
Pflanzen und Tieren im
und am Wasser

Dazu Lehrausgang in den
Au-Wald (Elfenau)

Kennenlernen von
Bäumen und Sträuchern,
die der Aare entlang
wachsen:

Berberitze
Weidenarten
Pappeln
Birken
Schilf
Binsen
Erlen

mindestens
3 Arten
nennen
können

Kennenlernen von Früh-
blühern, die wir beim
Lehrausgang sehen:

Gänse-
blümchen
Buschwind-
röschen
Katzenäuglein
Dotterblumen
«Zitröseli»
(Huflattich)
Lungenkraut
Schlüssel-
blumen

minde-
stens
3 Arten
nennen
können

Vertrautwerden mit dem
Leben der Wasserfrösche.

Ausdrucksschulung

Rollenspiel: Wasser-
mannvater und Wasser-
mannmutter wissen:
Bald bekommen wir ein
Wassermannkind.
Sie sprechen darüber.

Variation: Euer Vater
und eure Mutter sagen
Euch: Bald bekommen
wir einen Säugling.
Was sagt ihr dazu?

Berichten/Erzählen
Erlebnisse im Umgang
mit Kleinkindern:
Kleine Geschwister
können lustig sein.
Kleine Geschwister sind
hie und da sehr un-
angenehm.

*Erweitern des hoch-
sprachlichen Wort-
schatzes:*

Bezeichnung der ein-
zelnen Wohnräume,
auch in der Verkleine-
rungsform:

Küche — Küchlein
Wohn- — Wohnzim-
zimmer merchen
Schlaf- — Schlafzim-
zimmer merchen
Speise- — Speisezim-
zimmer merchen
Flur — kleiner Flur

*Sicher werden im
Notieren:*

Während des Lehraus-
ganges werden die
Namen der Bäume
und Sträucher notiert.

Jeder Schüler besitzt
einen festen Karton,
der als Unterlage dient,
einen mit Schnur daran
befestigten Bleistift und
ein Druckausschussblatt,
das wir mit einer grossen
Büroklammer auf der
Unterlage festhalten.

Die Notizen werden nach
der Rückkehr gelesen
und in der richtigen
Schreibweise an die WT
geschrieben.

*Aufschreiben/Nach-
erzählen:*

Wir haben einen kleinen
Wassermann.

*Texte gemeinsam
erarbeiten:*

Im Wassermannhaus
Der kleine Wassermann

Lesen:

Lesestücke aus dem
Buch, vervielfältigt, z. T.
in Druckschrift, z. T. in

Erzählstoff: 1. Kapitel
«Ein richtiger, kleiner
Wassermann»

- Mühlenteich (Karpfen)
- Wassermannfamilien
- Das Wassermannbaby

Mögliche Hefttexte:

Der Mühlenteich liegt
von Haus und Strasse
entfernt.

Alte Bäume stehen rund
um den Weiher.

Weiden und Schilf
wachsen am Ufer.

Es ist schattig und ruhig
hier.

Im Frühling gibt es im
Weiher viele, viele
Froscheier.

Aus ihnen schlüpfen
Kaulquappen.

Sie nagen an Wasser-
pflanzen und an Algen.

Die Kaulquappen wach-
sen. Sie bekommen vier
Beinchen. Sie verlieren
ihren Schwanz. Von nun
an sind sie richtige
Wasserfrösche. Sie leben
am Ufer.

Wasserfrösche sind grün
und braun gesprenkelt.
Sie sitzen auf Seerosen-
blättern, schnappen nach
Mücken, plumpsen ins
Wasser. Fast den ganzen
Sommer quaken die
Wasserfrösche.

Literaturangabe:

Wir erleben die Natur
im Wald, am Wasser, im
Moor, Sellier, Freising,
o. J. S. 115 ff.

Satzbildung
im Wen-Fall:

Hat der kleine Wasser-
mann einen Mund,
einen rechten und einen
linken Arm, ein rechtes
und ein linkes Bein,
einen rechten und einen
linken Fuss.

Ich werde dem kleinen
Wassermann einen
rechten und einen linken
gelben Stiefel machen.
Er bekommt einen
schönen, schilfgrünen
Rock. Er soll ein Paar
blauschimmernde Hosen
haben und eine knallrote
Zipfelmütze.

Satzbildung
mit Farb-Artwörtern

knallrot, feuerrot,
zündrot, rosarot,
lindengrün, olivgrün,
hellgrün, schilfgrün,
kastanienbraun, dunkel-
braun, kaffeebraun,
himmelblau, wasserblau,
dunkelblau,
usf. im Zusammenhang
mit dem schilfgrünen
Rock und der knallroten
Zipfelmütze des kleinen
Wassermanns.

Interpunktionsübung
am Text

Tolstoi, N. L. Der Bauer
und der Wassermann
a:1s

Westermann, Lese-
buch 2, S. 80.

(Die Schüler erhalten
den vervielfältigten Text
ohne Satzzeichen.)

Schreibschrift zum
Überfahren.

Rätseltexte

(Aus kurzen Umschrei-
bungen sollen die
Schüler herausfinden,
an welche Tier- oder
Pflanzenart der Schreiber
gedacht hat.)

Beispiele:

Aus einem knorrigen
Wurzelstock wachsen
lange Gerten mit
schmalen Blättern.

Dieser Strauch darf
nur an Orten stehen,
wo keine Getreide-
felder in der Nähe
sind.

Sie haben ihren
Namen von der
dottergelben Farbe
bekommen.

Differenzierung
im Leseunterricht:

Sehr gute Leser
erarbeiten in Gruppen
derartige Rätsel. Sie
werden nach der
Korrektur ins Reine
geschrieben und bilden
eine ausgezeichnete
Leseübung.

Gedichte:

Hürlimann, B., Klein und
gross aus Westermann,
Lesebuch 2.
Morgenstern, Ch., Ein
Lied um Regen.

Vorlesegeschichte:

Daundy fängt einen Frosch, aus «Mein Lesebuch für das 2. Schuljahr», Bayerischer Schulbuchverlag S. 149.

Gemeinsam setzen wir die Satzzeichen ein. Volksgut, «Wie die Enten den Tag ansagte» aus Westermann, Lesebuch 2, S. 78.

2. Unterrichtseinheit:

Der kleine Wassermann wächst. Zu seinen Ehren wird ein Fest gefeiert. Er bekommt Kleider und schwimmt mit seinem Vater kreuz und quer durch den Mühlenweiher

Erzählstoff S. 8—26

Ausdrucksschulung

Zeichnen
und Beschriften:

Sachunterricht:

Bekanntwerden mit den Namen, die Wasser, je nach seinem Standort, hat:

Fliessende Gewässer:

Quelle
Bach
Fluss
Strom
Brunnen
Rinnsal

Rollenspiel

Der Wassermann und die Wassermannfrau geben ein Fest, um die Geburt des Kleinen zu feiern. Sie überlegen nun die Festvorbereitungen.

Arbeit am Wortschatz

Der Wassermann aus dem Mühlenweiher soll die Einladungen schreiben.

Wen muss er benachrichtigen?

Wen muss er einladen?

Wen muss er abholen?

Wen darf er nicht vergessen?

Er schreibt an den Quellenwassermann, an den Bachwassermann, an den Flusswassermann, an den Stromwassermann, an den Brunnenwassermann, an den Rinnsalwassermann, an den Teichwassermann,

Die Garderobe des kleinen Wassermanns:
knallrote Zipfelmütze
funkelnagelneue Hosen aus glänzender Fischhaut
Wassermannsstiefel aus gelbem Leder
Schilfgrüner Rock

Rechtschreibung:

Die Namenwörter der Kleidungsstücke sind fehlerfrei zu schreiben, auch ohne Vorlage.

Aufschreiben:

Gruppenarbeit

Ich lade jemanden zu meinem Geburtstag ein.

Ich schreibe die Einladung und denke, was drin stehen muss:

Datum	Die beiden
Ort	nebeneinander
Zeit	sitzenden
Anrede	Schüler
Gruss	schreiben sich gegenseitig

Literatur:

Für diese Unterrichtseinheit eignet sich besonders das Werk Frisch, O. v./Hülsmann, E., Das Wasser und seine Tiere.

Lehrausgang:

Im Naturreservat Efenau werden wir sehen, welche vielfältige Tiere dort leben.

Naturschutzgedanke:

Schützen der Feuchtgebiete
(Jedes Kind bekommt eine Klebmarke.)

Plakat:

Sollen diese Tiere aussterben?
SBN Basel.

Literatur

zum gemeinsamen Spaziergang von Vater und Sohn im Mühlenweiher
Engelhardt, W., Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher? Reihe der Kosmos-Naturführer.

Mögliche Hefttexte:

Wassermänner können überall leben, wo es Wasser gibt: bei der Quelle, am Bach, am Fluss, am Strom, am Brunnen, in der Pfütze, im Teich, im Weiher, im Meer, im See, im Moor.

Der kleine Wassermann bekommt schöne Kleider: Eine knallrote Mütze, eine schilfgrüne Jacke, ein Paar nigelnagelneue Hosen, ein Paar gelbe Stiefel aus Leder.

an den Tümpelwassermann, an den Weiherwassermann, an den Seewassermann, an den Pfützenwassermann, an den Moormann.

Arbeit an Satzbildung und Formenlehre:

Wie schreibt man eine Einladung? Was muss auf alle Fälle darin stehen?

Mühlenweiher,
26. 4. 77

Lieber Moormann,
wir haben einen kleinen Wassermann erhalten. Wir wollen ein Fest feiern. Es freut uns, wenn Du auch bei uns sein kannst.
Samstag, 30. 4. 77,
12.30 Uhr.

Wir freuen uns, wenn Du Deine Flöte mitbringst und uns zum Tanz aufspielst.
Viele Grüsse senden Dir

Frau und Herr
Wassermann
aus dem Mühlenweiher

Im Anschluss daran:
Selber Einladungen entwerfen.

Arbeit am Wortschatz:

Die Wassermänner loben den kleinen Wassermann. Sie rufen: «Ist der herzig, hübsch, niedlich, schön, entzückend, allerliebste...!»

Bern, den 18. Mai 1977

Lieber Beat,
ich habe am 25. Mai Geburtstag. Ich lade Dich zu meinem Festchen ein.

Ich wohne Landoltstrasse 57, im Parterre. Ich erwarte Dich um 14.00 Uhr. Bring bitte kein Geschenk mit. Wir sammeln Geld für «Denk an mich.»

Viele Grüsse

Ronald

Diktat:

Der kleine Wassermann setzt die Mütze auf. Er schlüpft in die Hosen. Er zieht die Jacke und die Stiefel an.

Gedicht:

Guggenmos, J., Wenn mein Vater mit mir geht.

Jetzt darf sich der kleine Wassermann vor dem Haus zeigen. Er ist nicht mehr nackt. Mit seinem Vater schwimmt er kreuz und quer durch den Mühlenweiher.

Er kennt Wasserpflanzen: Algen, Wasserfäden, Nixenkraut, Kalmus, Schilf...

Die Wassermänner wünschen dem kleinen Wassermann Glück. Sie sagen: «Ich wünsche dir, dass du schön gross wirst, dass deine grünen Haare recht lang werden» usw.

Satzbildung mit dem Wenfall: Der kleine Wassermann lernt im Weiher den Frosch kennen, den Karpfen, den Gelbrandkäfer...

3. Unterrichtseinheit:

Gute und beängstigende Wesen im Mühlenweiher: Karpfen und Neunauge

Erzählstoff: S. 26—36

Sachunterricht: Fische

Die Schüler sollen mit typischen Merkmalen der Fische bekannt werden:

Schwanzflossen
Rückenflossen
Bauchflossen
Seitenlinie
Kiemen

Durch richtiges Zeichnen aus der Vorstellung sollen sie beweisen, dass sie diese typischen Merkmale erfasst haben.

Veranschaulichung

Beim Einkauf mit der Mutter in einem Comestible-Geschäft oder im Migrosmarkt lebendige Fische im Aquarium betrachten.

Ausdrucksschulung

Rollenspiel: Der kleine Wassermann fragt alle Tiere, die ihm begegnen, nach dem Namen.

Personen:

Kaulquappe
Wasserfrosch
Rückenschwimmer
Gelbrandkäfer
Karpfen

Libellenlarve
Schleien
Würmer
Molche
Stichling

a) Dialoge

Wassermann-Tier

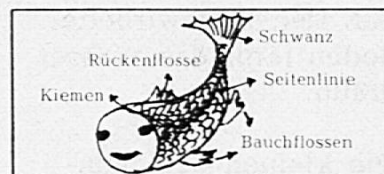
— «Wie heisst du, kleines Tier mit dem langen Schwanz und den winzigen Hinterbeinchen?»

Notieren:

Aussehen der Fische im Comestiblegeschäft, in der Migros

Vorlesen der Notizen
Vergleichen

Arbeitsblatt beschriften



Aufschreiben:

Ich helfe der Mutter
Ich helfe dem Vater
(Versuchen, den Vorgang so genau als möglich zu beschreiben.)

Leseübungen

Welches Mühlenweiher-tier kannst du mit diesen Buchstaben aufschreiben?



*Vertiefung: Verhalten
und Lebensweise der
Karpfen*

Lehrausgang Tierpark,
evtl. auch Maibummel
Gutenbrünnen

Literaturangabe über
Karpfen

Wir erleben die Natur,
S. 141.

*Literaturangaben über
das Neunauge*

Knaurs Tierleben,
Fische, S. 11 f.

Mögliche Heittexte

Karpfen sind ziemlich
schwer. Sie haben dicke
Bäuche und ein grosses
Maul. Sie wühlen im
Schlamm und suchen
dort ihr Futter.

Man kann gut sehen,
wo Karpfen eben sind:
Luftblasen steigen dort
auf. Der aufgewirbelte
Boden färbt das Wasser
braun.

Die kleinen Schlamm-
bewohner flüchten:

Wasserkäfer, Rücken-
schwimmer, Kaulquap-
pen, Molche: Sie alle
suchen einen sicheren
Platz.

Am Rande des Mühlen-
weihers steht der Müller.
Er freut sich, wenn die
Karpfen wachsen.

An Weihnachten wird
er sie auf dem Markt
verkaufen.

— «Ich heisse Kaul-
quappe.»

b) Dialoge

Wassermann-Vater

— «Wie heisst der
Fisch, der dort ins
Loch am Boden
schlüpft?»

— «Das ist der Stich-
ling. Seine Frau
und er bauen im
Frühling ein
richtiges Nest.
Dorthin legt die
Frau dann ihre
Eier.»

Berichten/Erzählen:

Der kleine Wassermann
hört den Karpfen sagen:
«Man hilft, wo man
kann!»

Nacherzählen:

Begegnung des kleinen
Wassermanns mit dem
Karpfen Cyprinus.

Berichten: Ich helfe der
Mutter, dem Vater,
der Lehrerin.

Ausweiten: Wir machen
uns Gedanken darüber,
was wir in der Klasse
anders, besser machen
könnten, wo wir mehr
helfen müssten, wem
wir Hilfe bringen
sollten.

*Arbeit am Wortschatz:
Verben suchen:*

Der kleine Wassermann
schwimmt, rudert,
strampelt sich frei, ver-

Ratespiele

Wer hat einen dicken
Bauch und ein breites
Maul?

Wer ist nur ganz
klein und hat einen
langen Schwanz?

Wer sitzt auf dem
Seerosenblatt und
schnappt nach
Mücken?

Vor welchem Käfer
mit einem gelben
Rand am Flügel
fürchten sich die
Weiherbewohner?

Welche Fische bauen
ein Nest, um ihre Eier
zu schützen?

Welches Tier ist sehr
gefrässig und hat
besonders gern Kaul-
quappen?

Welche Tiere gleichen
den Fröschen, haben
aber einen gelb-
schwarzen Bauch und
rufen «ung ung ung»?

Welche Tiere gleichen
ein bisschen einem
Krokodilchen?

Ein Schüler liest das
Rätsel vor. Wer richtig
rät, darf das nächste
Rätsel vorlesen kommen.

Stille Beschäftigung:

Selber solche Rätsel
verfassen.

**GRUNDLEGENDER
SACHUNTERRICHT**

SPRACHE MÜNDLICH

**SPRACHE/
SCHREIBEN/LESEN**

Der kleine Wassermann ist ganz verwirrt. Vater und Sohn sind jetzt an Land, an der Luft. «Was ist Luft?» fragt der kleine Wassermann. «In der Luft kann man nicht schwimmen», sagt der Vater.

Der kleine Wassermann macht grosse Augen. Zum erstenmal sieht er eine Wiese, zum erstenmal Blumen, zum erstenmal einen Baum. Zum erstenmal spürt er, wie der Wind durch sein Haar weht.

Vater und Sohn sehen auch Menschen. Wie gross sie sind! Grüne Haare haben sie nicht. Grüne Augen auch nicht. Nicht einmal Schwimmhäute zwischen den Fingern haben sie.

Zum erstenmal erlebt der kleine Wassermann auch den Regen. Er hat sich den Regen ganz anders vorgestellt. Er ruft: «Regen, Regen!» Der Vater fragt: «Was rufst du denn, es regnet doch.» Jetzt weiss der kleine Wassermann auch, dass Regen schön ist.

Samstagsgeschichten:

Grimm, Brüder:

Die Scholle, Westermann Lesebuch 2, S. 82.

irrt sich, zupft, packt, hascht, fängt, lacht, jauchzt, jubelt, ruft...

Verben anwenden
mit Wen-Fall-Formen:

Der kleine Wassermann fängt...
Der kleine Wassermann zupft...
Der kleine Wassermann packt...
Der kleine Wassermann erwischt...

Artwörter suchen
in Form von
Gegensatzpaaren

Welt des Karpfens	Welt des Neunauges
hell	dunkel
gemütlich	unheimlich
freundlich	unfreundlich
einladend	abstossend
heiter	beängstigend

Das Leben auf der Erde ist nicht gleich wie das Leben im Wasser.

In einer Tabelle Verben festhalten

Luft	Erde	Wasser
fliegen	stehen	tauchen
schweben	gehen	schwimmen
flattern	fahren	gleiten
usf.	usf.	usf.

Alles ist neu für den Wassermann! Rätsel für die Mitschüler stellen

1. Es kriecht ganz langsam an einem Schilf-

Gegenstände aus der Schulstube umschreiben.

Gedicht: Guggenmos, J., Das Fischlein im Weiher.

Unsinntext in Ordnung bringen:

Der Schmetterling schwimmt in der Luft. Cyprinus flattert auf dem Teichgrund. Die Libelle rennt auf der Strasse.

Gedichte:

Matthias Claudius
«Bitte um Regen»
«Die Erde zu segnen...»
LB II, S. 5
Regen kommt zu Besuch aus «Mein Lesebuch, 2. Schuljahr, Bayerischer Schulbuchverlag, S. 123.

«Füchlein will fliegen»
aus Mein Lesebuch,
2. Schuljahr, S. 64.

- halm empor und trägt
sein Haus bei sich.
2. Da steht viel Gras
beieinander.
 3. Oben auf grünen
Stielen sitzen bunte
Blätter.
 4. Es ist hoch, hat viele
Äste und Zweige.
 5. Es gleicht dem
Wassermann, ist
aber gross.
 6. Sie versuchen zu
schwimmen, müssen
aber immer wieder
auftauchen.

4. Unterrichtseinheit:

*Der kleine Wassermann lernt eine neue Welt kennen: Die Welt über dem
Wasserspiegel.*

Er hat am Ufer und im Weiher viele Freunde

Erzählstoff: S. 36 bis
S. 63.

Rollenspiel:

Nach der berndeutschen
Erzählung des Kapitels
«Schwimmhäute haben
sie auch nicht» (S. 36)
dürfen die Kinder die
Szene aufführen, erst
in der Mundart, dann
schriftsprachlich.

Notieren: Die eine Hälfte
der Klasse am Platz, die
andere Hälfte an der WT.

Sachunterricht:

Vertrautwerden mit
dem Phänomen «Ver-
landungszone»

Der Wassermann steigt
aus dem Mühlenweiher.

Was sieht er?

Kennenlernen folgender
Pflanzen

Schilf
Binsen
Weiden
Pappeln
Dotterblumen
Brunnenkresse
Schwertlilien

Unterrichtsgespräch:

Der kleine Wassermann
freundet sich an mit
Zigeunern. Wir tragen
zusammen, was wir
über diese Menschen-
gruppe wissen, und
versuchen, durch
Zeichnen und Sprechen
das Wissen zu ver-
tiefen.

*Ordnen der Notizen
als Tabelle:*

Pflanzen	Tiere	Sachen	Menschen
Eichen	Kühe	Eisenbahn	Männer
Pappeln	Ziegen	Auto	Frauen
Birken	Pferde	Wohnwagen	Kinder
Gras	usf.	usf.	usf.

Aufschreiben:

Gemeinsames Erarbeiten
eines Textes zum Thema
(Streifen Aufsatz)

«Es regnet».

tum des Schilfs.

Mögliche Hefttexte:

Heute tauchen Vater
und Sohn an die
Wasseroberfläche.

Es blendet!

«Es blendet schrecklich!»
ruft der kleine Wasser-
mann.

«Das ist die Sonne»,
sagt der Vater.

Erzählen/Berichten:

Regenerlebnisse Erzählen

Folgen des
Nass-
werdens
bei uns

Folgen des
Trocken-
werdens
bei einem
Wasser-
mann

Erkältung
Husten
Schnupfen
Halsweh
Ohrenweh
Grippe

Nacherzählen schriftlich:

(Selbständige Arbeit)

Der kleine Wassermann
kommt mit trockenen
Füssen heim.

*Satzbildung mit
Substantiv und Verb*

Verben- gruppe	Substantiv- gruppe
fliegen aufsteigen	Perlfischer Fischer

Arbeit am Wortschatz:

Man bewegt sich in der
Luft.

5. Unterrichtseinheit:

*Mit einem lustigen Streich hält der kleine Wassermann uns unsere Unauf-
merksamkeit gegenüber den Gewässern vor*

Erzählstoff: Die Kapitel
«Der hölzerne Kasten»
«Die Rutschpartie»
«Fünfundzwanzig»

sind sehr lebendig und
anschaulich erzählt,
enthalten aber wenig,
was auf dieser Stufe
ausgewertet werden
könnte.

Sie werden aus diesem
Grunde einfach erzählt
oder vorgelesen.

Sehr wichtig und für
den Unterricht im Sinne
des Naturschutzgedan-
kens etwas abwerfend,
ist Kapitel «Habuh!
Habuh!» S. 81 ff.

Rollenspiel:

Mutter — Kind nach
dem Spielen

Berichten:

Vom Aufräumen und
Ordnunghalten in der
Schule und daheim.

Arbeiten am Wortschatz:

Aufzählen von Abfällen
aus der Küche:
Kartoffelschalen,
Salatblätter ...

in der Schule:
Ausschneidresten,
Spitzmaterial ...

bei einem Schreiner:
Hobelspäne, Sägemehl. . .

Notieren:

Wir wollen Kartoffeln
braten.

Dazu brauchen wir:
Holz, Zündhölzer, alte
Zeitungen, Stecklein
zum Anspitzen, Sack-
messer, Salz, Kartoffeln,
nicht zu gross.

Zur Sicherheit notiert die
Lehrerin noch:
Taschenapotheke/
Unguentolan-Salbe.

Streifen Aufsatz:

Inhalt: Vorbereitungen
zum Kartoffelbrat-
Picknick; wie's beim

**GRUNDLEGENDER
SACHUNTERRICHT**

SPRACHE MÜNDLICH

**SPRACHE/
SCHREIBEN/LESEN**

Sachunterricht:
Gewässerschutz geht
auch Zweitklässler
etwas an!

Vom Aufräumen und
Ordnungmachen:

Wohin gehört (gehören)
Altpapier
Eisen, Metall
leere Flaschen
Eierschalen
Butterbrotpapier
usf.

Die restlichen Kapitel
werden wiederum erzählt
und vorgelesen. Die
Kinder sollen motiviert
werden, selber zum
Originaltext zu greifen.
Dass hier die Eltern
mitarbeiten müssen —
dass sie mit ihren
Kindern das Buch in der
Bibliothek holen oder
in einer Buchhandlung
als Geschenk für das
Kind erstehen, ist klar
und bedarf vorheriger
Absprache.

Mögliche Heftexte:

Der kleine Wassermann
findet auf dem Grund
des Mühlenweiher viele
Dinge, die dort gar nicht
hingehören:
alte Schuhe, Eimer,
Tassen, Büchsen,
Nägel ...

Am Abend geht der
Wassermannvater noch
einmal weg.
Er nimmt seine Harfe mit.

in einem Restaurant:
Was auf den Tellern
übrigbleibt ...

Gruppenarbeit
in arbeitsteiligem
Verfahren

Aufzählen, wo Kehricht,
wo Abfälle hingehören:
Abfalleimer
Kehrichtsack
Kehrichteimer
Papiersammlung
Glassammlung
Altmetallsammlung

Rollenspiel:

Nach der Erzählung des
Kapitels «Jetzt reicht's
aber» lässt sich ein
Rollenspiel sehr gut
einfügen.

Nacherzählen:

Gebratene Steine.
(Wenn möglich vor der
Erzählung im Freien
Kartoffeln braten und
im Anschluss daran
einen Text erarbeiten.)
Dann die Geschichte
hören und nacherzählen.

Selber in Gruppen Rätsel
für die anderen
Gruppen erfinden.

Braten zugeht; was an
Lustigem passiert;
Wie wir den Picknick-
platz sauber machen.

Satzbildung schriftlich
Was gehört zusammen?

Bananen- schale	Abfall- eimer
Konserven- büchse	Kehricht- sack
leere Flasche	Wald
Eierschalen	Weiher
alte Zeitun- gen	Papier- samm- lung

Lesen: Leseblätter 19/20
Kochtöpfchen LB 2, S. 15.

*Rätsel aus dem Alltag
im Zusammenhang mit
der Brillengeschichte*

Ein Gestell sitzt auf der
Nase. Zieht der Besitzer
es aus, so sieht er nicht
mehr gut.

Man trägt ihn über alle
Kleider. Er hat oft eine
Kapuze. Er schützt vor
Regen.

Man trägt sie nur im
Frühling, Sommer und
Herbst bei Regenwetter.
Drinne sollte man
sie immer gleich aus-
ziehen.

Man zieht ein Paar
davon an, ehe man in
die Schuhe schlüpft.

Man setzt sie auf,
wenn's draussen kalt ist,
stürmt und bläst.

An diesem Abend ist es wunderschön. Der Mond und die Sterne werden sichtbar. Der Vater spielt auf der Harfe. Es ist zauberhaft.

Der kleine Wassermann ist immer neugierig. Er stellt Fragen. Einmal begegnet er einem Spaziergänger, der eine Brille trägt. Der kleine Wassermann hat noch nie eine Brille gesehen.

Der Spaziergänger kann das nicht verstehen. Er wird böse und sagt: «Du hast es nicht nötig, dich über andere Leute lustig zu machen.»

Man legt sie als Schmuck um den Hals.

Man zieht ihn als Schmuck an den Finger.

Man trägt davon ein Paar in der Wohnung, damit man die Böden nicht schmutzig macht und damit man nicht zu fest auftritt.

Gedicht: Das Kletterbüblein aus Westermann, Lesebuch 2, S. 105.

Materialien für den Unterricht zum Thema Dritte Welt

«*Eine Welt zum Leben*» heisst das Thema der diesjährigen Aktion von Brot für Brüder und vom Fastenopfer der Schweizer Katholiken. Es fordert uns auf, aus christlicher Sicht unseren «hochzivilisierten» Lebensstil kritisch zu überprüfen. Die beiden Hilfswerke geben *verschiedene Materialien für den Unterricht* heraus, die gratis bezogen werden können (Zentralstelle Fastenopfer, Postfach, 6002 Luzern, oder Geschäftsstelle Brot für Brüder, Missionsstrasse 21, 4003 Basel). —

Für Kinder von 6 bis 10 Jahren steht eine Spielkarte «*Wemwowas*» zur Verfügung. — «*Ibrahims grosser Tag*» heisst eine Lektionsreihe für das 4. bis 6. Schuljahr. — *Peru* steht im Mittelpunkt der Materialien für das 7. bis 9. Schuljahr mit dem Titel «*Eine Welt zum Leben*».

Von den weiteren Unterlagen zum Thema «*eine welt zum leben*» sind der Film «*El Grito des Pueblo*», der bei Selecta-Film und Zoom-Filmverleih erhältlich ist und am 2. März im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt wird, die informative Agenda für die Fastenzeit und die beiden Broschüren «*Fehlernährung hat zwei Gesichter*» (Fr. 5.—) und «*Bericht aus einem indischen Dorf*» (Fr. 2.—) für Schulen besonders interessant.